



# Gemeinde Geboltskirchen

Pol. Bezirk Grieskirchen  
4682 Geboltskirchen 46

E-Mail: office@geboltskirchen.at  
Tel.: 07732/3513 Fax: DW 14

Zahl:  
004/1-1016-2003

Lfd.Nr.:  
03/2003

## VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, dem 22. Mai 2003  
um 19.30 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde.

### Anwesende:

1. Bgm. Alois Kastner, Vorsitzender
2. Vbgm. Friedrich Pramendorfer, Mitglied ÖVP
3. Ing. Wolfgang Waldenberger, Mitglied ÖVP
4. Ferdinand Berger, Mitglied ÖVP
5. Maria Payrhuber, Mitglied ÖVP
6. Hubert Wiesinger, Mitglied ÖVP
7. Leopold Seiringer, Mitglied ÖVP
8. Rudolf Waldenberger, Mitglied ÖVP
9. Maria Anna Graf, Mitglied ÖVP
10. Johann Heftberger, Mitglied ÖVP
11. Friedrich Kirchsteiger, Mitglied SPÖ
12. Martina Wastlbauer, Mitglied SPÖ
13. Ferdinand Stahrl, Mitglied SPÖ
14. Veronika Stahrl, Mitglied SPÖ
15. Josef Dallinger, Mitglied SPÖ
16. Josef Steiner, Mitglied GSL
17. Rupert Hattinger, Mitglied GSL

### Ersatzmitglieder:

18. Aloisia Dallinger, Ersatzmitglied SPÖ

### Anwesende Ersatzmitglieder:

Aloisia Dallinger

### Leiter des Gemeindeamtes:

AL Herbert Bischof

**Sonstige Personen (§ 66 Abs.2 O.Ö. GemO.1990):**

Dr. Oskar Steinmair

**Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs.4 O.Ö. GemO.1990):**

keine

**Es fehlen:**

<b>entschuldigt:</b>	<b>unentschuldigt</b>
Mag. Wilfried Zweimüller, Mitglied SPÖ Gerhard Gebetsroither, Mitglied FPÖ Herwig Schürerer, Ersatzmitglied FPÖ Werner Pfanner, Ersatzmitglied FPÖ	---

**Der Schriftführer (§ 54 Abs.2 O.Ö.GemO. 1990):**

AL Herbert Bischof

**Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass**

- a) die Sitzung vom –Bürgermeister – einberufen wurde;
- b) der Termin der heutigen Sitzung im Sitzungsplan (§ 45 Abs. 1 OÖ. GemO 1990) enthalten ist und die Verständigung hiezu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 12. Mai 2003 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsabschrift über die letzte Sitzung vom 03. April 2003 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluß Einwendungen eingebracht werden können.

**Tagesordnung:**

1. Vorstellung Projekt „Attraktivierung der Kohlebahntrasse als Kulturträger und in Form von erwanderbarer Tradition mit musealen Charakter“
2. Auftragsvergabe – Bauvorhaben ABA Geboltskirchen Bauabschnitt 04
3. Bericht des Ausschusses für Bau- und Straßenangelegenheiten vom 05. Mai 2003 über die Beratung „Standortbeibehaltung oder Verlegung der Gemeindebücherei“ - Beschlussfassung
4. Allfälliges – Anfragen – Anregungen

**TOP 1: Vorstellung Projekt „Attraktivierung der Kohlebahntrasse als Kulturträger und in Form von erwanderbarer Tradition mit musealen Charakter“****Amtsvortrag:**

Um eine Attraktivitätssteigerung und eine nachhaltige Entwicklung der bestehenden Kohlebahntrasse vom „Gisela Stollen“ bis zum „Stollen Roßwald“ zu erreichen, wurde Herr Dr. Steinmair vom Ingenieurbüro Steinmair & Partner aus Ungenach beauftragt ein Projekt auszuarbeiten. Die Bahntrasse soll als Mehrzweckweg im Hausruckwald gestaltet werden.

Mehrzweck bedeutet:

- Erhaltung der Tradition und Kultur
- ein Weg, der „erwanderbaren musealen Charakter“ hat
- Erholung bietet
- Erlebnisse schafft
- in Verbindung mit dem bestehenden Wegenetz, dem Kohlebergbau gewidmet ist
- die Werte von Freizeit und Sportaktivitäten hebt
- eine Verbindung zwischen alten und neuen Traditionen, mit gleichzeitiger Trenderkennung für nachhaltige Aktivitäten

Kohle und Bergbau einerseits in Erinnerung an die Wurzeln dieser Region (das ist nicht nur Mann- und Kameradschaft, sondern Familie, Nachbarschaft und Freizeit, also das Leben zu damaligen Zeiten), sportlicher Ausgleich mit Informationen und Gesundheitsaktivitäten andererseits.

Das Ziel von diesem Projekt ist dahingehend ausgerichtet, dass im Rahmen der Landesausstellung „Kohle und Dampf“ im Jahr 2006 in Ampflwang unser Ort einen attraktiven Beitrag beisteuern kann, der entsprechend mitvermarktet werden kann. Der „Startschuß“ zur Landesausstellung ist der Österr. Knappen- und Hüttentag 2005, der in Geboltskirchen abgehalten wird.

Dieses Projekt soll von verschiedenen Ebenen mitgetragen werden und daraus resultierend sollen bzw. sind die betreffenden Vereine und Institutionen bereits in die Vorgespräche miteingebunden.

- Bergknappenklub Geboltskirchen
- örtliche Tourismusverband
- Gastronomiebetriebe
- Vitalwelt Hausruck

Herr. Dr. Steinmair wird im Rahmen der Gemeinderatssitzung das erstellte Vorprojekt präsentieren.

**Beratungsverlauf:**

Herr Dr. Steinmair stellt das von ihm ausgearbeitete Vorprojekt für die nachhaltige Nutzung und Attraktivierung der alten Kohlebahntrasse als Kulturträger in Form von erwanderbarer Tradition mit musealen Charakter vor.

**Zusammenfassung der Vorstellung:**

**Wegbegleiter zum Konzept:** Der Bergbau war in Relation zur regionalen Entwicklung kurzlebig, hat jedoch die Region belebt und neue Wirtschaftszweige geschaffen. Es trafen zwei Welten aufeinander, die bäuerliche kulturelle und die industriell schaffende Gesellschaft.

Die begleitende Ausstellung zum „Kohlen-Weg“, soll vom Konzept her, der Kehrseite der Medaille gewidmet sein. Nicht das eigentliche Bergwerks-(Knappen)-berufleben mit dem Kohleabbau und Mannschaftsdenken soll wiedergegeben werden (solche Konzepte gibt es bereits viele), sondern die „Freizeit“ und das Familienleben rund um die Abbaufont, als Alltagsleben mit Härte und Kargheit, aber auch mit Lust und Witz. So ist es, den zwei aufeinandertreffenden Welten gewidmet, die geeinigt, friedlich „Nebeneinander leben“ lebten – und immer noch tun. Den vielen Groß- und Kleinfamilien, die in kleinen Wohneinheiten in Großbehausungen wohnten, die große Entbehrungen kannten und die in soziale Errungenschaften hineinzuleben begannen.

Dem Familienleben, den Frauen, den Kindern, der Schule, dem Wirtshausleben und den Mostkosten, den Besuchen beim Nachbauern in dessen Höfen – zu jeder Tages- und Jahreszeit. Darstellungen im Großformat sollten auch den Weg verziern und markieren.

Anekdoten im beruflichen, wie auch im privaten bzw. Freizeitleben, sollen zusammengetragen, zusammengefaßt und verfaßt werden und einen möglichst heiteren Bild-Text-Bank ergeben. Geschichte des Bergbaus und GeschlechterIn um den Bergbau.

Als Andenken zum Mitnehmen kann eine süsse Versuchung, der „Jubiläums-Stollen“ entsprechend verziert, angeboten werden.

⇒ **Den Ausgangspunkt** dieser Wanderung, egal in welcher Länge er gewählt wird, bildet die ehemalige Kohle-Kolonie Scheiben. Hier soll ein Gebäude entstehen, welches den Koloniebahnhof Scheiben in Modell darstellt (in der Mitte des Raumes situiert). Dieses Modell, im Maßstab 1:100, kann auch als Modelleisenbahn ausgeführt sein. An den Außenwänden befinden sich Schaukästen und Bildmaterial aus vergangenen Tagen. Der Zugang erfolgt über vier nachgebaute Stollen (verschiedene Bauarten). Die Zutritte mit den Gängen zum Ausstellungsraum werden mit Erdreich aufgeschüttet und befinden sich quasi unter der Erde. Der erhöhte Ausstellungsraum ragt über das Erdreich hinaus und bildet mit dem „Aufklappen“ des Daches den Lichteinfall in das innere des Raumes. Hier sollte die Information geschöpft werden um zur Erwanderung der Trasse anzuregen. Ein Infocenter als Start- und Endpunkt der Wanderung soll ebenfalls eingerichtet werden. Die Trasse selbst sollte mit Erinnerungstafeln ausgestattet werden (kurz bezeichnet und mit einem Untertitel erklärt, quasi Headline – Untertitel – und der Rest steht im Prospekt). Nicht stehenbleiben müssen beim Wandern, sondern Erinnerungen an verschiedene Stätten des Geschehens alleine durch das Vorbeigehen aufnehmen können.

Am Vorplatz in Scheiben könnten Nachbildungen der Gleisanlage gebaut werden (Gleispläne sind vorhanden). Lokomotiven und Hunten sind ebenfalls zu bekommen. Eine Dampflokomotive könnte für einen Kurzstrecken- oder Rundkursfahrbetrieb eingesetzt werden. Im Bereich des Fahrbetriebes gibt es auch ehemalige Werkzeuge und Darstellungen der Handhabung dieser bzw. des Kohleabbaues selber (alles witterungstauglich). Kleinremisen geben dem Gesamtbild noch den typischen Bergbaucharakter und ergänzen somit die Gleisanlage. Ein Kohlehaufen ergänzt noch die Anlage und bildet für Souvenirjäger des schwarzen Goldes die Grundlage.

Von Scheiben geht die markierte Wanderung nach Roßwald und kann am gleichen Weg zurück oder über eine der Querverbindungen und dem Höhenweg wieder zurückführen. Flankiert wird dieser Trassenweg von einigen prägnanten Werkzeugen oder Darstellungen.

Von Scheiben könnte eine kleine und kurze Bahntrasse nach Gschwendt zum Gisela-Stollen führen. Auch hier befand sich ein „Verschubbahnhof“. Entlang dieser Trasse liegt der Trattnach-Ursprung der mit den sich dort befindlichen Tümpeln einlädt, die Seele baumeln zu lassen. Gemütliche Bänke und Tische laden zum Verweilen, zur Jause, ein.

Da dieser historische kulturelle Weg auch sportlichen und gesunden Charakter bekommt, sollten die Verbindungswege zum Höhenweg als Rundwander- und Fitnesswege (ausschließlich zu Fuß) mit unterschiedlichen Streckenlängen erschlossen werden. Nordic Walking ist eine trendige und wachsende, für jedermann mögliche Sportart, die sich in dieser Region anbietet. Ein Nordic Fitness Sports Park könnte entstehen.

Die energetische Versorgung kann durch die Stollenwässer mit Kleinwasserkraftwerken in Kleinbauform im Netzparallelbetrieb erzeugt werden. Die Erzeugerleistung liegt zwischen 1,5 bis 5 kW. Die Dächer der Ausstellungshalle und der Remisen werden mit einem Stahlblechdach mit integrierter Fotovoltaik gedeckt und ähnelt einem normalen Blechdach (stellt also keinen Fremdkörper dar). Beide Stromerzeugungsvarianten halten die Betriebskosten im Minimum und werden optimal gefördert. Auch ein Contracting-Modell für die Errichtung ist vorstellbar.

Bgm. Alois Kastner erklärt, dass ihm das vorgelegte Konzept sehr gut gefällt und in der vorliegenden Form auch eine Nachhaltigkeit gegeben ist und dem Sportler bis zur Familie eine attraktive Freizeiteinrichtung angeboten werden kann, bei der auch ein wirtschaftlicher Aspekt mitberücksichtigt wird. Weiters berichtet er über ein Gespräch mit Frau Dr. Gurtner von der Aktion „Gesunde Gemeinde“, die sich in nächster Zeit das Projekt ansehen wird um auch die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung abzuklären. Wesentlich erscheint ihm auch die Identifikation bzw. die Einbindung der örtlichen Vereine mit dem geplanten Vorhaben.

GR Josef Steiner berichtet, dass sich jene Einrichtungen bei der sich der Besucher selbst aktiv einbringen kann als die nachhaltigsten erwiesen haben. Durch dieses Projekt würden die schon bestehenden Einrichtungen ebenfalls aufgewertet werden und diese „Jahrhundertchance“ sollte auf jeden Fall aufgegriffen und versucht werden eine Realisierung zu erreichen.

GR Friedrich Kirchsteiger ersucht die anwesenden Vertreter des Bergknappenklubs um deren Stellungnahme zum präsentierten Projekt.

Obmann Ernst Huemer führt aus, dass er das vorliegende Projekt befürwortet und jetzt noch die beste Möglichkeit besteht für die Nachwelt diesen prägenden Abschnitt in unserer Gemeinde zu erhalten.

GR Veronika Stahl stellt die Anfrage wie und wer die Umsetzung durchführen kann bzw. in welcher Form eine Finanzierung erstellt werden kann.

Herr Dr. Steinmair erklärt, dass er die Projektbegleitung bzw. die Abwicklung bis zur Fertigstellung übernehmen würde. Grundlage für ein Finanzierungskonzept stellt die Ausarbeitung der Gesamtprojektierung dar, mit der dann an die einzelnen Institutionen herangetreten werden kann.

GR Ing. Wolfgang Waldenberger stellt eine Anfrage hinsichtlich des möglichen Realisierungszeitraums.

Herr Dr. Steinmair fasst für die Fertigstellung des Rohkonzeptes den Zeitraum Oktober – November 2003 ins Auge, da bis 2005 der Großteil der Investitionen umgesetzt werden sollte.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Gemeinderat für die Realisierung des Projektes eintritt und die weiteren Schritte veranlasst werden sollen.

**Antrag :**

---

**Abstimmung:**

---

**TOP 2: Auftragsvergabe – Bauvorhaben ABA Geboltskirchen Bauabschnitt 04****Amtsvortrag:**

Für das Baulos 04 der Abwasserbeseitigungsanlage Geboltskirchen wurde die Ausschreibung durchgeführt und nach Prüfung durch das von der Gemeinde beauftragte Ingenieurbüro Humer folgender Vergabevorschlag ausgearbeitet:

**ALPINE MAYREDER BaugesmbH, 4775 Taufkirchen/Pram**

Gemäß § 100 Bundesvergabegesetz 2002 hat der Gemeinderat eine Zuschlagsentscheidung zu treffen. Von dieser Entscheidung sind in der Folge gleichzeitig, unverzüglich und nachweislich elektronisch oder per Telefax sämtliche Bieter über die beabsichtigte Zuschlagserteilung zu informieren. Der Zuschlag darf – bei sonstiger Nichtigkeit – vor Ablauf einer Sperrfrist/Stillhaltefrist von grundsätzlich 14 Tagen nicht erteilt werden. Auf Anfrage der Bieter sind diesen die Vergabesumme, die Gründe für die Ablehnung ihres Angebotes, die Vor- und Nachteile des Bestangebotes sowie die Detailbewertung des Angebotes des Bestbieters bekannt zu geben. Nach Ablauf dieser Stillhaltefrist und innerhalb der Zuschlagsfrist ist dem Bestbieter dann mitzuteilen, dass das Angebot angenommen und zu den in den Ausschreibungsunterlagen und dem Angebot genannten Bedingungen abgeschlossen wird.

Nach dem Vorgespräch mit dem zuständigen Sachbearbeiter vom Amt der OÖ Landesregierung/Abt. Wasserwirtschaft – Herrn Ing. Rudolf Friedländer – wird der von ihm ausgearbeitete Vergabevorschlag mit dem vom Ingenieurbüro Humer ident sein. Die definitive Beurteilung kann der Gemeinde Geboltskirchen jedoch erst am Donnerstag, 22. Mai 2003 bekannt gegeben werden. Hier wird Herr Ing. Friedländer einen Besprechungstermin beim Ingenieurbüro Humer in Geboltskirchen wahrnehmen.

**Beratungsverlauf:**

Bgm. Alois Kastner setzt den Tagesordnungspunkt vor Beratungsbeginn ab.

**Antrag:**

---

**Abstimmung:**

---

<b>TOP 3: <u>Bericht des Ausschusses für Bau- und Straßenangelegenheiten vom 05. Mai 2003 über die Beratung „Standortbeihaltung oder Verlegung der Gemeindebücherei“ - Beschlussfassung</u></b>
---

**Amtsvortrag:**

Aufgrund der Sitzung des erweiterten Ausschusses für Bau- und Strassenangelegenheiten vom 05. Mai 2003 berichtet Bauausschußobmann Friedrich Pramendorfer über den aktuellen Stand der Beratungen. Zur oben genannten Sitzung wurden auch die Büchereimitarbeiter eingeladen. Es wurde folgende Empfehlung für den Gemeinderat ausgearbeitet:

Es soll eine Zusammenlegung der öffentlichen Bücherei und der Schulbücherei in die Volksschule Geboltskirchen erreicht werden. Eine gemischte Nutzung des öffentlichen Gebäudes als Schule und Wohnung soll bereinigt werden, da dies nur Probleme aufgrund der Lärmbelastigung nach sich ziehen kann. Dieser mögliche Konfliktfaktor war auch der ausschlaggebende Grund für die Ablehnung hinsichtlich einer etwaigen Errichtung von „Betreubaren Wohnen“ in der Schulwohnung. Bei einer kombinierten Nutzung als öffentliche Bücherei und Schulbücherei erscheint es jedoch als unumgänglich genaue Abwicklungsrichtlinien festzulegen. (Abwicklung Buchverleih, Benützung der Bücherei von Schülern nur bei entsprechender Beaufsichtigung,...) Durch diese einmalige Chance der Zusammenlegung kann das Raumangebot wesentlich verbessert werden. Die Mitarbeiter der Bücherei werden ersucht auch weiterhin ihr Engagement der bis dato vorbildhaft geführte Bücherei zur Verfügung zu stellen.

### **Beratungsverlauf:**

GR Friedrich Pramendorfer berichtet von der Bauausschußsitzung am 05. Mai 2003, die in Anwesenheit von Herrn Architekt Bauböck und Baumeister Höckner abgehalten wurde. Die Beratungen hinsichtlich der Bücherei haben ergeben, dass sich der zuständige Ausschuß für die Zusammenlegung der öffentlichen Bücherei und der Schulbücherei in die Räumlichkeiten der Volksschule Geboltskirchen ausgesprochen hat.

Bgm. Alois Kastner tritt für eine rasche Verlegung ein, um für die leerstehenden Flächen im Wohn- und Geschäftsgebäude eine schnelle Nachnutzung in Form von Wohnungen zu erreichen, denn die vielen Bemühungen in den letzten zwei Jahren um eine adäquate Nachnutzung waren nicht erfolgreich.

GR Veronika Stahlr pladiert dafür, die Räumlichkeiten im Wohn- und Geschäftsgebäude noch nicht in Wohnungen zu adaptieren um eine Gewerbenutzung noch zu ermöglichen.

GR Josef Steiner kann sich mit der Verlegung der öffentlichen Bücherei in die Volksschule keinesfalls anfreunden, weil diese aus einem bewährten Umfeld herausgerissen wird. Die überdurchschnittliche gute Frequenz der Ausleihungen kann anhand von statistischen Vergleichszahlen nachvollzogen werden. Eine Sanierung der jetzigen Schulwohnung wird außer Frage gestellt, jedoch erachtet GR Josef Steiner eine Umadaptierung der Volksschulwohnung zu Startwohnungen, die dringend benötigt werden, und die Verlegung der Volksschulbücherei in die ehemaligen Posträume, als die sinnvollere Lösung.

GR Friedrich Kirchsteiger spricht der Büchereileitung eine absolut vorbildhafte Führung aus, jedoch ist einer klaren Trennung von Wohnbereich und öffentlicher Nutzung (Schulbetrieb + Bücherei in einem Gebäude) der Vorzug zu geben.

GR Maria Payrhuber führt an, dass vor ca. 6 Jahren von Seiten der Volksschule mit der öffentlichen Bücherei eine Vereinbarung geschlossen wurde die Klassenbüchereien aufzulösen und diese in die öffentliche Bücherei einzubringen. Diese Zusammenarbeit hat bis dato auch sehr gut funktioniert. Nun besteht die einmalige Chance das Raumangebot zu erweitern und die sich dadurch bietenden Möglichkeiten zu nutzen.

### **Antrag:**

Bgm. Alois Kastner beantragt, gemäß dem Vorschlag vom Bauausschuss, die öffentliche Bücherei in die Volksschule Geboltskirchen zu verlegen.

**Abstimmung:**

Der Antrag wird mittels Handzeichen angenommen.

15 Zustimmungen: Bgm. Alois Kastner, GR Friedrich Pramendorfer, GR Ing. Wolfgang Waldenberger, GR Ferdinand Berger, GR Maria Payrhuber, GR Hubert Wiesinger, GR Leopold Seiringer, GR Maira Anna Graf, GR Johann Heftberger, GR Friedrich Kirchsteiger, GR Martina Wastlbauer, GR Ferdinand Stahrl, GR Veronika Stahrl, GR Josef Dallinger, GR Aloisia Dallinger

3 Ablehnungen: GR Rudolf Waldenberger, GR Josef Steiner, GR Rupert Hattinger

**TOP 4: Allfälliges (Anfragen und Anregungen)**

GR Friedrich Kirchsteiger stellt die Anfrage ob und in welcher Höhe für die Errichtung der Piesinger Kapelle von der Kulturabteilung vom Land OÖ ein Zuschuss geleistet wurde.

Von der Kulturabteilung wurde eine Förderung in der Höhe von € 1.200,-- gewährt.

GR Josef Dallinger berichtet von den überhängenden Bäumen im Bereich „Mayrhuber-Teich“. Im Sinne der Verkehrssicherheit soll eine entsprechende Rückschneidung veranlasst werden.

GR Martina Wastlbauer stellt die Anfrage wegen dem akutellen Stand hinsichtlich dem Straßenbankett am Pichler-Berg (Oberentern).

Bgm. Alois Kastner erklärt, dass er mit dem Grundbesitzer gesprochen hat. GR Friedrich Pramendorfer führt dazu aus, dass die Bankettgrenzen besser beachtet gehören und darauf auch in den Gemeindenachrichten verwiesen werden solle.

**Genehmigung der Verhandlungsabschrift über die letzte Sitzung**

Der Vorsitzende beurkundet hiemit, dass gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsabschrift in der Sitzung vom 03. April 2003 keine Einwendungen erhoben wurden.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22.05 Uhr.



---

(Vorsitzender)

---

(Protokollfertiger ÖVP)

---

(Protokollfertiger SPÖ)

---

(Protokollfertiger GSL)

---

(Schriftführer)

---

(Protokollfertiger FPÖ)

Der Vorsitzende beurkundet hiemit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsabschrift in der Sitzung vom \_\_\_\_\_ keine Einwendungen erhoben wurden/, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluß gefaßt wurde.

Geboltskirchen, am \_\_\_\_\_

---

(Bürgermeister)

GR.Stahl Veronika stellt den Antrag, das Protokoll vom 22. Mai 2003 zu ändern. Sie möchte das Protokoll um folgendes ergänzt haben:

**zu TOP 1:**

Bgm. Alois Kastner erklärt, **dass er die Erstellung des präsentierten Vorprojektes beauftragt hat** und dass ihm das vorgelegte Konzept sehr gut gefällt und in der vorliegenden Form auch eine Nachhaltigkeit gegeben ist und dem Sportler bis zur Familie eine attraktive Freizeiteinrichtung angeboten werden kann, bei der auch der wirtschaftliche Aspekt mitberücksichtigt wird.

GR Veronika Stahl stellt die Anfrage wie und wer die Umsetzung durchführen kann bzw. in welcher Form eine Finanzierung erstellt werden kann. **Weiters stellt sie die Anfrage welche Projekte von Herrn Dr. Steinmair schon umgesetzt wurden.**

Herr Dr. Steinmair erklärt, dass er die Projektbegleitung bzw. die Abwicklung bis zur Fertigstellung übernehmen würde. Grundlage für ein Finanzierungskonzept stellt die Ausarbeitung der Gesamtprojektierung dar, mit der dann an die einzelnen Institutionen herantreten werden kann. **Herr Dr. Steinmair führt aus, dass er unter anderem in Kauzen, im Nationalpark Kalkalpen – Bodinggraben, Fa. Spitz, Fa. Mautner-Markhof usw. Projekte realisiert hat.**

**zu TOP 3:**

**Vbgm. Fritz Pramendorfer** beantragt, gemäß dem Vorschlag vom Bauausschuss, die öffentliche Bücherei in die Volksschule Geboltskirchen zu verlegen.

Bgm. Alois Kastner beantragt, die vorgebrachten Protokolländerungen zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig mittels Handzeichen angenommen.